

Schorfheidekurier

Altenhof Böhmerheide Eichhorst Finowfurt Groß Schönebeck Klandorf Lichterfelde Schlufft Werbellin

Gemeinde Schorfheide · 9. Februar 2018 · 26. Jahrgang · Ausgabe 01 / 2018

Rekordbesuch

Mehr als 1.600 Gäste beim Blasen am Askanierturm
- Seite 2

Schulleiterin geht

Iris Kosanke in Finowfurt feierlich verabschiedet“
- Seite 3

Schöner kochen

Lichterfelder Seniorenclub freut sich über neue Küche
- Seite 4

Blauröcke trafen sich

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren
- Seite 5

Schöffen gesucht

Ehrenamtlicher Richter am Amts- oder Landgericht werden
- Seite 11



Foto: Ulf Kämpfe

„Topfsalat in Lichterfelde“. Eine Kochwerkstatt für Kids ist am 25. Januar 2018 in der Grundschule gestartet und wird künftig als Schul-Arbeitsgemeinschaft im Jugendklub weitergeführt. Mit dem Lichterfelder Mike Sellke, Chefkoch im Gut & Schloss Liebenberg, steht den Kids dabei ein versierter Fachmann als AG-Leiter zur Verfügung.
(Mehr auf Seite 7)

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schorfheide,

wie in jedem neuen Jahr war auch 2018 mein erster Termin das Neujahrsblasen im Ortsteil Eichhorst am Askanierturm. Das sehr beliebte Jagdhornblasen jährte sich zum 20. Mal und brachte den Organisatoren einen neuen Besucherrekord. Als kleines Dankeschön für die große Freude, die die Bläserinnen

und Bläser uns jedes Jahr bereiten, lud ich sie im Anschluss zu einem Gänsebratenessen ein. Mein besonderer Dank gilt dem Hauptorganisator, Lutz Hamann, und seiner gesamten Familie.

Am 20. Januar 2018 fand die Jahreshauptversammlung der sieben Ortsfeuerwehren der Gemeinde Schorfheide in Altenhof statt. Eindrucksvoll berichteten die Gemeindeführung und die Ortswehrführer über die vielen Einsätze, die Unterstützung unzähliger Veranstaltungen in der Gemeinde sowie von der Teilnahme an den Diensten und Lehrgängen.

Landesweit verlieren die Freiwilligen Feuerwehren jährlich drei Prozent ihrer Mitglieder. Nach wie vor wird unsere aller Sicherheit von den 38.000 freiwilligen Feuerwehrleuten im Land Brandenburg gewähr-

leistet. Ihnen stehen nur 600 hauptberufliche Brandbekämpfer gegenüber. Zurzeit läuft landesweit die Debatte, wie das Ehrenamt für das Gemeinwohl attraktiver gestaltet werden kann. Leider geht der Innenminister Herr Schröter nicht auf Vorschläge der Basis ein, für Feuerwehren Steuervergünstigungen und Rentenvorteile zu ermöglichen. Er verweist darauf, dass der Brandschutz eine pflichtige, kommunale Selbstverwaltungsaufgabe ist. In den einzelnen Landtagsfraktionen gibt es durchaus unterschiedliche Auffassungen zur Gesamtproblematik. Ich werde die weitere Diskussion sehr aufmerksam verfolgen und uns in diese einbringen, um die Interessen unserer Kameradinnen und Kameraden zu artikulieren und damit sicherzustellen, dass sie im weiteren Meinungsbildungsprozess mit einfließen.

Leider ist es auch in unserer Gemeinde bereits vorgekommen, dass sich die im Einsatz befindende Feuerwehrmannschaft von Schaulustigen angepöbelt und bei ihrer helfenden Arbeit behindert wurde. In diesen Fällen müssen Polizei und Gerichte mit größter Härte reagieren. Unerwähnt darf nicht bleiben, dass bei einem Autobahnunfall auf der A 2, Anfang September 2017, zwei Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lehnin ums Leben kamen.

Am 29. Januar 2018 wurde die langjährige Schulleiterin, Frau Kosanke, in den Ruhestand verabschiedet. Die Gemeinde ist ihr zu großem Dank verpflichtet. Ohne ihr großes Engagement wäre es sicher nicht gelungen, eine weiterführende Schule in Finowfurt zu halten.

(Fortsetzung Seite 2)



(Fortsetzung von Seite 1)

Im Ortsteil Finowfurt der Gemeinde Schorfheide begann 2017 die Vermarktung der Grundstücke des Wohngebietes am Finowkanal. Von 34 bebaubaren Grundstücken waren zum 19. Januar 2018 bereits 28 verkauft. Es ist ein ähnlicher Trend wie im Baugebiet Müllerland zu verzeichnen. Die Bauherren kommen zu je einem Viertel aus Berlin, Finowfurt, Eberswalde und der gesamten Bundesrepublik. Damit bestätigen sich die Befürchtungen der Verantwortlichen in Eberswalde nicht, dass die Baugebiete in Schorfheide vor allen Dingen Bürgerinnen und Bürger aus Eberswalde abziehen.

Uwe Schoknecht
Ihr Uwe Schoknecht
(Bürgermeister)

Besucherrekord beim Neujahrsblasen am Askanierturm



Furioser Jahresauftakt 2018: Zum 20. Neujahrsblasen am Askanierturm in Wildau konnten die Organisatoren der Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock um Leiter Lutz Hamann so viele Besucher wie nie zuvor begrüßen. Rund 1.600 Menschen verfolgten das fast anderthalbstündige Konzert der insgesamt rund 50 Jagdhornbläser. Den jagdhornbegeisterten Zuschauern wurde ein kurzweiliges musikalisches Programm, gespickt mit vielen

interessanten Informationen über das Jagdwesen, geboten. Neben der Jagdhornbläsergruppe Hubertusstock präsentieren sich die Jagdhornbläsergruppe Federspiel, die Jagdhornbläsergruppe Liebenwalde, die Waldhornbläsergruppe Briesttal und die Waldhornbläsergruppe Waldhornklang, oft auch mit gemeinsam gespielten Stücken. Als Glücksbringer „zum Anfassen“ war auch diesmal wieder Schornsteinfegermeister Wulf

Gärtner vor Ort. Er begrüßte die Zuschauer außerdem im Namen des Ortsbeirates Eichhorst. Das Neujahrsblasen am Askanierturm erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Besuchern aus der gesamten Region Berlin und Brandenburg. Um den vielen Gästen bestmögliche Bedingungen zu schaffen, wurden erstmals auch auf der gegenüberliegenden Seite des Kanals Sitzbänke aufgestellt und ein wärmendes Feuer entzündet.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Schorfheide,
Der Bürgermeister (V.i.S.d.P.)
Erzbergerplatz 1,
16244 Schorfheide

Redaktion, Layout, Satz:

Ulf Kämpfe (kã)
Tel. 03335 4534-18

pressestelle@gemeinde-schorfheide.de

Foto S. 1 (Portrait Bürgermeister): Thomas Matena

Druck: Druckerei Blankenburg,
Börnicker Straße 13
16321 Bernau

Verteilung: Der Schorfheidekurier wird in die einzelnen Haushalte der Gemeinde Schorfheide verteilt. Ein Rechtsanspruch auf Erhalt besteht nicht.

Bezugsmöglichkeiten:

Der Schorfheidekurier ist in der Gemeinde Schorfheide, Erzbergerplatz 1, während der Sprechzeiten kostenlos erhältlich. Nach Anforderung wird der Schorfheidekurier gegen Entrichtung der Portokosten zugeschickt.

Auflagenzahl: 4.800 Stück

nächster Redaktionsschluss:
25.02.2018 für die nächste Ausgabe

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich der Hrsg. das Recht zum Kürzen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Neues Dialogdisplay für mehr Verkehrssicherheit

Ein Schritt zu mehr Verkehrssicherheit in Lichterfelde: Am 17. Januar 2018 wurde an der Kreuzung Joachimsthaler Chaussee/Oderberger Straße ein stationäres Dialogdisplay zur Geschwindigkeitsanzeige von Fahrzeugen installiert und in Betrieb genommen. Es weist Autofahrer darauf hin, dass die zulässige Geschwindigkeit unmittelbar hinter der Ortseinfahrt aus Richtung Buckow bei 30 Kilometer pro Stunde liegt.

Bei Einhaltung des Tempolimits erscheint ein grünes „Belohnungs“-Smiley. Sind die Autofahrer zu schnell, sehen sie eine signalrote Warnung mit grimmigem Gesicht. Darüber hinaus wird die aktuelle Geschwindigkeit der Fahrzeuge angezeigt. „Die Aufstellung des Displays geht auf Hinweise von Anwohnern und von Eltern der



Schul- und Kita-Kinder zurück“, erinnerte Ortsvorsteher Matthias Gabriel anlässlich der Inbetriebnahme. Vor allem auch die abschüssige Kurve sorgt dafür, dass Autofahrer in diesem Bereich oft zu schnell unterwegs sind. „Wir wollten nicht abwarten, bis etwas passiert, sondern

vorbeugend aktiv werden“, fügt er hinzu.

Dass sich die Investition durchaus lohnen wird, zeigte sich schon unmittelbar nach der Inbetriebnahme. Etliche Auto- und LKW-Fahrer nahmen bei Wahrnehmung der Leuchtanzeige instinktiv den Fuß vom Gaspedal.

Schülerapplaus, Anerkennung und Dank zum Abschied von Iris Kosanke

Dass die sich Mädchen und Jungen der Finowfurter Schule bei einem Feueralarm ganz vorbildlich verhalten, ist mittlerweile bekannt. Entgegen sonstiger Regelungen strömten sie am 31. Januar 2018 nach Ertönen der Sirene allerdings nicht ins Freie, sondern rückten geschlossen in die Aula ein. Mit der Überraschungsjahresaktion zollten die Schüler ihrer scheidenden Schulleiterin Iris Kosanke an ihrem letzten Arbeitstag noch einmal Dank und Anerkennung. Sichtlich gerührt schritt diese unter tosendem Applaus der Schüler durch das Spalier in Richtung Bühne und nahm dort von Vertretern aller Klassen Blumen, kleine Geschenke und gute Wünsche entgegen.

Fast 22 Jahre stand Iris Kosanke an der Spitze der Finowfurter Schule und hat sich in dieser Zeit um die Entwicklung der Einrichtung zu einem modernen Bildungsstandort in der Gemeinde verdient gemacht. Dabei war der Anfang in Finowfurt nicht gerade einfach. Von der Schulrätin gedrängt und gegen den Willen der damaligen Schulkonferenz trat sie im Mai 1996 ihr Amt an. Durchhaltevermögen und Kraft waren gefragt, um sich durchzusetzen. Doch die aus dem thüringischen Mühlhausen stammende Schulleiterin sieht sich selbst nicht als „Kurzstreckenläuferin“, sondern als Mensch mit einem langem Atem. Dass in Finowfurt schließlich 22 Jahre als Schulleiterin daraus ge-



FOTOS (2): U.F. KÄMPFER

worden sind, mache sie schon ein wenig stolz, bekannte Iris Kosanke dann auch während des Abschiedsempfangs mit Kollegen, Mitstreitern, Gästen aus der Gemeinde und dem Schulamt.

Gerade in den letzten fünf bis sechs Jahren habe sich an der Finowfurter Schule inhaltlich und konzeptionell viel getan. „Wir haben immer versucht, die Dinge nicht zu bejammern, sondern die Probleme zu lösen. Ich gehe mit dem guten Gefühl, eine intakte Schule zu übergeben“, stellte Iris Kosanke fest.

Ganz besonders habe ihr natürlich der Erhalt des Schulstandortes Finowfurt am Herzen gelegen. „Es hat Spaß gemacht, darum zu kämpfen und es hat noch mehr Spaß gemacht zu siegen“, bekannte sie und erhielt darin unter anderem auch

von Schorfheides Bürgermeister Uwe Schoknecht volle Zustimmung. „Sie können stolz sein auf das, was Sie geschaffen haben. Sie haben jeden Tag für die Schule gebrannt. Und dann ist man wirklich glaubhaft“, so der Bürgermeister in seinen Abschiedsworten.

Lob und Anerkennung gab es auch vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Wilhelm Westerkamp, der Iris Kosanke für ihren Einsatz für die Schule „tiefen Respekt“ zollte.

Das Wort Ruhestand kam in der Abschiedsrede von Iris Kosanke im Übrigen nicht vor. „Ich spreche lieber von der näch-



sten aktiven Lebensphase“, stellt sie klar und meint damit, dass sie künftig mehr Zeit für Familie, Freunde und Bekannte aufbringen will. Und für ihr Hobby: das künstlerische Textilgestalten. In den ersten Lehrjahren hatte sie sogar einen entsprechenden Zirkel geleitet.

Ehrenamtliche Wahlhelfer für die Landratswahl im Barnim gesucht

Zur Durchführung der Landratswahl des Landkreises Barnim am 22. April 2018 sowie für eine mögliche Stichwahl am 6. Mai 2018 werden in der Gemeinde Schorfheide ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zur Besetzung der Wahllokale gesucht.

Insgesamt sind 14 Wahlvorstände in den neun Schorfheider Ortsteilen zu bilden. Im Ortsteil Finowfurt werden

vier Wahllokale eingerichtet, in Lichterfelde und Groß Schönebeck jeweils zwei Wahllokale sowie jeweils ein Wahllokal in den anderen Ortsteilen. Um in einen der Wahlvorstände berufen werden zu können, muss man lediglich zur Teilnahme an der Kommunalwahl berechtigt sein. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre.

Die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten im Vorfeld

beziehungsweise am Wahltag eine Schulung und Einweisung in ihre Aufgaben. Wer sich für die ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, kann sich ab sofort im Wahlbüro der Gemeindeverwaltung melden.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit am Wahlsonntag wird für die Mitglieder der Wahlvorstände ein Erfrischungsgeld gezahlt. Dieses beträgt für die Vorsitzenden der Wahlvorstände

jeweils 25 Euro sowie für alle weiteren Mitglieder der Wahlvorstände jeweils 20 Euro.

Die Kontaktaufnahme ist auf folgenden Wegen möglich:

E-Mail: wahlen@gemeinde-schorfheide.de

Telefon: 03335/4534-16 oder 03335/4534-13

Fax: 03335/4534-35

persönlich: Gemeindeverwaltung Schorfheide, Erzbergerplatz 1, 16224 Schorfheide.

Lichterfelder Senioren freuen sich über die neue Küche im Club

Die Mitglieder des Lichterfelder Seniorenclubs freuen sich über eine neue Küche. Als mir eines Tages die Idee kam, eine neue Küche in unserem Club einzurichten, wusste ich nicht, wie viel Arbeit dahinter steckt. Mit dieser Idee bin ich an die Gemeinde herangetreten und siehe da, es wurde Wirklichkeit. Im November 2017 begannen die Umbauarbeiten. Die neue Küche wurde geplant und bestellt bei der Handelsagentur Wachsmann. Dann legten die Handwerker los, der Trockenbauer, Elektriker, das Sanitärhandwerk.

Am 6. Dezember 2017 konnten wir dann die neue Küche in Augenschein nehmen und es gab eine kurze Einweihungsfeier mit allen Beteiligten. Ein großes



Foto: Ulf Kämpfe

Dankeschön geht an alle Beteiligten, die Handwerker, Herrn Wachsmann sowie von der Gemeinde an Frau Wohler, Herrn Graw und Herrn Weiler, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Am 3. Januar 2018 konnten wir dann unseren Bürgermeister Uwe Schoknecht und unseren Ortsvorsteher Matthias Gabriel ganz herzlich begrüßen. Sie besichtigten unsere neue Küche

und es gab nur lobende Worte. Ich nahm diesen Besuch zum Anlass, um Danke zu sagen. Wir, die Mitglieder des Seniorenclubs, sind sehr stolz auf unsere neue Küche. Es ist ein weiterer Fortschritt, unseren Club neu zu gestalten. Vor allen Dingen macht es Spaß, viele Dinge auszuprobieren. Für das Jahr 2018 planen wir wieder viele schöne Veranstaltungen, Fahrten usw. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen in unserem Seniorenclub Lichterfelde e. V. Bei uns ist immer etwas los.

*Waltraut Krüger, Vorsitzende
des Seniorenclubs
Lichterfelde e. V.*

ANZEIGEN

Ernährung betrifft jeden,
aber jeder is(s)t anders!



Ich berate Sie persönlich bei Diabetes, Darmerkrankungen, Allergien, Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht etc.



Studio für Ernährungsberatung

Ruth Quentmeier

Diplom Oecotrophologin

Feldstr. 16 a
16247 Joachimsthal und in Eberswalde
Tel. 033361-649049
r.quentmeier@dr-ambrosius.de
www.dr-ambrosius-brandenburg.de

Freitag, 2. März 2018, ab 18:00 Uhr

„Ein Kessel Buntes“ mit Dorit Gäbler

Chansons, Sketche, eigene Lieder
und frische Moderationen

Eichhorster Chaussee 5
16244 Schorfheide
Tel. 03 33 93-6 58 25
gut-sarnow@gmx.de
www.gut-sarnow.com



BESTATTUNGSHAUS KÜBKE

Wandlitz
Inhaberin & Trauerrednerin
Ute Kübke

16348 Wandlitz, Thälmannstraße 118,
Telefon: 033397 / 68 70 22

für 16244 Groß Schönebeck: 033393/664533

TAG & NACHT • www.bestattungshaus-kuebke.de

WILLY FOERSTERLING
RECHTSANWALT



ZUGELASSEN AN ALLEN AMTS-,
LAND- UND OBERLANDESGERICHTEN

HAUPTSTRASSE 118
16244 SCHORFHEIDE OT FINOWFURT
TEL.: 0 33 35 / 4 51 92 93
FAX: 0 33 35 / 4 51 92 94
FUNK: 01 71 / 6 43 52 74
E-MAIL: RAF.KANZLEI@T-ONLINE.DE

Wir schaffen Freiräume

Wir bieten Entlastung für pflegende Angehörige, indem wir durch zuverlässige Betreuung und/oder Hilfe in Haus und Garten Freiraum für ganz Alltägliches schaffen.

Eichhorster Weg 1
16244 Schorfheide OT Altenhof
Telefon 033363 - 527915
Mobil 0173 - 6193800 (24h)
manuela.opitz@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Lassen Sie sich kostenlos
von uns beraten!



FAVAGS Steffen Behnisch
GASE-CENTER Meisterbetrieb & Fachwerkstatt

GASE CENTER

Beratung, Verkauf und Reparatur
aller Gasgeräte, Campingartikel
Flüssiggas und Techn. Gas

HAUSTECHNIK

Heizungsanlagen
komplette Bäder
Solar, Wärmepumpe



flüssige hier... nichts mehr drin... schnell zu Bauschutz hin
Flüssiggasabfüllung

Sachkundigenprüfung für Gasanlagen
in Haushalten, Gewerbebetrieben, Booten,
Wohnwagen, Wohnmobilen, Binnenschiffahrt

Walzwerkstraße 58 • 16244 Schorfheide / OT Finowfurt
Tel.: 03335 7335 • Fax: 7439 • info@heizung-behnisch.de

Jahreshauptversammlung beginnt mit Löscheinsatz

Wie das Leben manchmal spielt: Ausgerechnet kurz vor Beginn der Jahreshauptversammlung der Ortswehren Schorfheide am 20. Januar 2018 ertönten die Alarmsirenen. Statt mit Ausgehuniform nach Altenhof hieß es für die Kameraden aus Finowfurt und Lichterfelde zunächst mit Einsatzkleidung zum Üdersee auszurücken, um dort den Brand in einem Einfamilienhaus zu bekämpfen. Das Feuerwehr-Motto „Menschenleben retten und Hilfe leisten zu jeder Stunde“ wurde an diesem Tag so wieder einmal ganz praktisch in die Tat umgesetzt.

So war es auch kein Wunder, dass auf der Versammlung im Märkischen Hof der Dank für die Einsatzbereitschaft der Schorfheider Feuerwehrleute einen wichtigen Raum einnahm. Außerdem wurden Ehrungen und Beförderungen durch die Gemeindeführung, Bürgermeister Uwe Schoknecht und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Wilhelm Westerkamp, vorgenommen.

Im Bericht des Gemeindeführers Berndt Biederstedt, der aufgrund des Feuerwehreinsatzes am Üdersee von seinem Stellvertreter Christian Seeger verlesen wurde, wird hervorgehoben, dass die aktive Tätigkeit für alle Kameradinnen und Kameraden sehr anspruchsvoll und zeitaufwändig ist. Neben den Einsätzen müssten nämlich auch Schulungen, Weiterbildungen und Übungen durchgeführt werden. Nach jedem Einsatz, jeder Ausbildung und Übung ist es zudem notwendig, die Technik zu pflegen, zu warten und oftmals auch zu reparieren.

„Retten, löschen, bergen und schützen, das sind Aufgaben der Feuerwehr. Dazu stehen wir und sind 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr bereit. Dafür gebühren euch der Respekt, Dank und die Anerkennung aller Einwohner der Gemeinde Schorfheide“, heißt es in dem Bericht



von Bernd Biederstedt, der zugleich darüber informierte, dass derzeit an einem neuen Gefahrenabwehr- und Bedarfsplan für die Gemeinde gearbeitet werde. Dabei werde schon jetzt deutlich, dass es sowohl weiterer Investitionen in die Einsatztechnik bedarf, aber auch weitere Herausforderungen zur Absicherung der Tagesbereitschaft zu meistern sind.

Einen Überblick über die geleisteten Einsätze im Jahr 2017 gab Christian Seeger. So waren für die sieben Ortsfeuerwehren insgesamt 239 Alarmer für 162 Einsätze zu verzeichnen. Dabei ging es 134 Mal um Technische Hilfeleistungen, zum Beispiel bei Verkehrsunfällen oder naturbedingten Einsätzen. Außerdem wurden 28 Brandeinsätze gefahren. Zu diesen Zahlen kommen noch einmal die Ein-

sätze während des Sturm „Xavier“, bei denen vom 5. bis 7. Oktober 2017 insgesamt 150 Einsatzstellen im Gemeindegebiet abgearbeitet wurden.

Für die Bewältigung auch der künftigen Einsätze ist freilich auch die entsprechende Manpower notwendig. Dabei gibt es immerhin eine erfreuliche Tendenz zu verzeichnen. So ist innerhalb des vergangenen Jahres eine Steigerung der Mitglieder in der Einsatzabteilung der Feuerwehren von 169 auf 177 zu verzeichnen. Die Alters- und Ehrenabteilungen der Ortswehren haben gegenwärtig 54 Mitglieder.

Nicht zu vergessen ist natürlich auch der Feuerwehrynachwuchs. Im Vergleich zum Jahr 2016 ist in der Jugendfeuerwehr der Gemeinde ein Wachstum von 14 Mitgliedern zu verzeichnen. Aktuell sind 77 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18

Jahren dabei, davon 47 Jungen und 30 Mädchen. Bürgermeister Uwe Schoknecht berichte indes über aktuelle Entwicklungen im Brand- und Katastrophenschutz, dessen Rückgrat die Freiwilligen Feuerwehren bilden. Außerdem spielen sie auch eine tragende Rolle im gesellschaftlichen Leben der Gemeinden. Dies zeige sich auch in Schorfheide. So feiern in diesem Jahr gleich drei Wehren Geburtstag, Klandorf den 110., Groß Schönebeck den 115. und Altenhof den 90. Und im nächsten Jahr werde Finowfurt 100 Jahre alt. Zusammen würden allein diese vier Jubiläen 415 Jahre regionale Feuerwehrgeschichte bedeuten.

Folgende Kameraden und Kameradinnen wurden für treue Dienste geehrt:

Joachim Tramm	50 Jahre	Gold
Horst Blank	50 Jahre	Gold
Horst Thewes	40 Jahre	Gold
Detlef Schier	30 Jahre	Silber
Henry Tramm	30 Jahre	Silber
Uwe Voigt	20 Jahre	Bronze
André Tramm	20 Jahre	Bronze
Julian Klemp	10 Jahre	Kupfer
Heike Seeger	10 Jahre	Kupfer

Anlässlich der Hauptversammlung wurden folgende Kameradinnen und Kameraden befördert:

Marlon Gaebel	zum Oberfeuerwehrmann
Hans Klawier	zum Oberfeuerwehrmann
Claudia Köpke	zur Hauptfeuerwehrrfrau
Maxi Meyner	zur Oberlöschmeisterin
Christian Seeger	zum Oberlöschmeister
Elmo Voigt	zum Oberlöschmeister
Tobias Zimmermann	zum Oberlöschmeister
Anke Prange	zur Hauptlöschmeisterin
Robert Kreuzmann	zum Oberfeuerwehrmann
Andreas Weiler	zum Hauptlöschmeister

Dienste der Jugendwehr in der Gemeinde

Ihr seid zwischen acht und 16 Jahren alt, habt Interesse an Technik, Kameradschaft und Freundschaft? Dann kommt zu uns in die Jugendfeuerwehr.

Meldet euch einfach bei eurer örtlichen Feuerwehr oder per E-Mail an jfschorfheide@gmail.com.

JF Altenhof/Werbellin

10.02.2018, 10:00–12:00 Uhr
24.02.2018, 10:00–12:00 Uhr
10.03.2018, 10:00–12:00 Uhr
Treffpunkt Gerätehaus
FFW Altenhof

JF Eichhorst

23.02.2018, 17:00–19:00 Uhr
09.03.2018, 17:00–19:00 Uhr
Treffpunkt Gerätehaus
FFW Eichhorst

JF Klandorf

02.03.2018, 18:00–19:00 Uhr
Treffpunkt Gerätehaus
FFW Klandorf

JF Lichterfelde Gruppe 1

(ab 10 Jahre)
09.02.2018, 16:00–17:00 Uhr
09.03.2018, 16:00–17:00 Uhr
Treffpunkt Gerätehaus
FFW Lichterfelde

JF Lichterfelde Gruppe 2

(ab 10 Jahre)
09.02.2018, 17:00–18:00 Uhr
09.03.2018, 17:00–18:00 Uhr
Treffpunkt Gerätehaus
FFW Lichterfelde

Außerdem sind alle Kinder ab einem Alter von fünf Jahren aus Werbellin und Altenhof in der Kinderfeuerwehr willkommen.

KF Altenhof / Werbellin

10.02.2018, 10:00–11.30 Uhr
Treffpunkt Gerätehaus FFW
Altenhof

Von Schwaben nach Lichterfelde



FOTO: ULF KÄMPFE

Der Heilpraktiker Falk Hinneberg hat am 2. Januar 2018 eine neue Praxis für Psychotherapie in der Oderberger Straße im Ortsteil Lichterfelde eröffnet. Zum Start gratulierten auch Bürgermeister Uwe Schoknecht und Ortsvorsteher Matthias Gabriel.

Der Diplom-Sozialwissenschaftler kommt aus Schwaben und ist mit seiner Frau Adina, die aus Lichterfelde stammt und vor zwanzig Jahren ins Schwabenland gezogen war, sozusagen

mit zurückgekehrt. Für die neue Tätigkeit hat der 50-Jährige ein 14-monatiges Studium an der Berliner Paracelsus Heilpraktikerschule absolviert und sich damit einen lang gehegten Berufswunsch erfüllt. Zu den Behandlungsfeldern gehören unter anderem die Vorbereitung auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU), Hypnosetherapien zur Rauchentwöhnung, autogenes Training und Verhaltenstherapien zur Überwindung von Angstzuständen.

Interessantes Praktikum absolviert

Jedes Jahr absolvieren die Schüler der 9. Jahrgangsstufe ein Betriebspraktikum, um einen ersten Einblick in die Berufswelt zu erhalten. Da ein konkreter Berufswunsch bei mir noch nicht feststand und ich auch andere Berufsmöglichkeiten kennenlernen wollte, entschied ich mich für ein Praktikum in der Verwaltung der Gemeinde Schorfheide.

Ein Grund für meine Bewerbung war unter anderem mein kurzer Arbeitsweg, da ich selbst aus Finowfurt komme. Das Praktikum umfasste drei Wochen Arbeit, täglich von 8 bis 14 Uhr. In dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit, in den verschiedenen Ämtern einen Einblick zu bekommen. So war ich in der Kämmerei, half mit am Empfang, konnte dem Ordnungsamt zuschauen und durfte mit auf die lokalen Baustellen. Durch diese vielfältigen Einsatzmöglichkeiten gab es jeden Tag Neues zu erfahren und zu erleben. Dadurch habe ich viele neue Leute kennengelernt, die



FOTO: ULF KÄMPFE

mich jeden Tag mit offenen Armen begrüßt haben. Außerdem konnte ich feststellen, dass man in der Verwaltung nicht nur den ganzen Tag vor dem Computer sitzt, sondern auch zum Außendienst muss und das Spektrum an Aufgaben teilweise sehr vielseitig und ausgewogen ist. Zusammenfassend kann ich sagen, dass es ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Praktikum war.

*Rika Hesse (14), Klasse 9/L
„Alexander-von-Humboldt-Gymnasium“ in Eberswalde.*

ANZEIGE

Finowfurt testet die Neuen. Bei Zemke.



Jetzt Probe fahren.

Lernen Sie den neuen Tiguan Allspace, den neuen Polo, den neuen T-Roc und den neuen Arteon kennen.

AUTOHAUS ZEMKE

www.autohaus-zemke.de

Zemke Autohaus Bernau GmbH

Schwanebecker Chaussee, 16321 Bernau, Tel. 03338 / 3699-0

Magistrale 2-4, 16244 Finowfurt, Tel. 03335 / 4509-0

Am Heidering 2 und 27, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 8307-0



Volkswagen

Projekt „Topfsalat“ gestartet: Lecker und gesund kochen in Lichterfelde

Curry-Früchte-Geschnetzeltes mit Cola-Reis gab es am 25. Januar 2018 in der neu gegründeten Kochwerkstatt für Kids mit dem Namen „Topfsalat“ in der Lichterfelder Grundschule. Zur Auftaktveranstaltung bereiteten neun Schüler aus den Klassenstufen 4 bis 6 das Gericht vor und präsentierten es danach ihren Mitschülern zur Verkostung.

Angeleitet wurden sie dabei von dem Lichterfelder Mike Sellke. Dieser ist kein Geringerer als der Chefkoch im „Schloss & Gut Liebenberg“. Er hat einen Diätstern und ein Vollwert-Diplom. „Das Projekt liegt mir schon längere Zeit am Herzen. Wir wollen den Kindern spielerisch mehr Wissen über die Herkunft, die Erzeugung von Lebensmitteln



Foto: Ulf Kämpfe

und ihren Beitrag zu einer gesunden Ernährung vermitteln. Sie sollen Freude am Kochen und am gesunden Essen bekommen, sodass Obst, Gemüse und Vollkornprodukte ihren Schrecken verlieren“,

beschreibt Mike Sellke das Anliegen des Projektes. Beim anschließenden Verkosten zeigte sich, dass man offenbar den Geschmacksnerv der Lichterfelder Schüler getroffen hatte. Etliche von

ihnen meldeten sich gleich direkt für die künftige Teilnahme an der AG an. Das Kooperationsprojekt zwischen der Lichterfelder Grundschule und der Jugendkoordination der Gemeinde Schorfheide wird künftig monatlich im Lichterfelder Jugendtreff im Rahmen einer Schul-Arbeitsgemeinschaft (AG) weitergeführt.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren. Gefördert wird das Projekt über die Jugendkoordination aus Mitteln des Landkreises Barnim und der Gemeinde Schorfheide. „Die Arbeitsgemeinschaft ist auch für Besucherinnen und Besucher des Lichterfelder Jugendtreffs offen“, informiert Matthias Barsch, Jugendkoordinator in der Gemeinde Schorfheide.

Gemeinsam mit polnischen Partnerschülern das Skilaufen gelernt

Lichterfelder Grundschüler waren Anfang Januar wieder gemeinsam mit Schülern der polnischen Partnerschule Swobnica im Skilager im Riesengebirge. Bei der Hinfahrt saßen deutsche und polnische Kinder nebeneinander, um erste Kontakte zu knüpfen, indem einfache Vokabeln in beiden Sprachen geübt wurden. Ohne Zwischenfälle ging es zum Quartier nach Sklarska Poręba, wo die Wirtin uns wieder herzlich begrüßte.

Am Samstag früh kam Zbyszek von der Bergwacht und erklärte uns deren Aufgaben sowie die Gefahren im winterlichen Gebirge. Im Anschluss wurden die Skier, Schuhe und Helme angepasst und gleich ging es auf die kleine Piste, wo die Ski-Neulinge wie immer als Erstes die Backenbremse übten. Alle anderen stürzten zum Schlepplift und nutzten den Restschnee. Am zweiten Tag fand ein Dame-Turnier statt. Ein ganz klein wenig Neuschnee hielt die Piste befahrbar und am Nachmittag entschied der Skilehrer, wer am nächsten Tag mit auf die große, öffentliche Piste darf. 18 von 24 unserer Kinder schafften es. Am Montag kamen sie alle heil in den großen Sessellift und auch



Foto: Heike Richter

ohne Blessuren die Piste bergab. Die restlichen sechs Kinder übten auf dem kleinen Hang weiter. Während der Rückreise besuchten wir die Stadt Jawor und durften in zwei polnisch-deutsch gemischten Gruppen im Museum Glasmalerei üben, bzw. Pfefferkuchen nach sehr alten Rezepten formen und backen. Allen hat die Reise riesigen Spaß gemacht und es wurde mindestens genauso viel gelernt wie zu Hause in der Schule. Großer Dank gebührt Grzegorz, dem Direktor der polnischen Partnerschule in Swobnica. Er hatte das gesamte Programm der fünf Tage vorbereitet und den größten Teil der Bürokratie erledigt, denn ohne Förderung der Pomerania ist diese tolle

gemeinsame Aktion für viele Familien auf beiden Seiten der Oder zu teuer. Bei Frau Richter haben sich die Eltern schon per WhatsApp bedankt, weil sie ständig über das Wohlergehen und die kleinen Wehwechen ihrer Kinder von ihr auf dem Laufenden gehalten wurden. Herr Janik musste ab und an eingreifen, wenn einige Jungs versuchten, über die Stränge zu schlagen, und er machte ihnen auch klar, dass sie selber für sich sorgen müssen, wenn Mutti nicht alles für sie macht. Er brachte sogar manche dazu für andere mitzudenken. Beide Schulleiter, Grzegorz Sliwka und Herr Weiß, pflegen diese Schulpartnerschaft schon seit über zehn Jahren. Der Auf-

wand dafür geht weit über das normale Maß der Arbeitszeit hinaus. Lichterfelde kann sich glücklich schätzen, einen Schulleiter zu haben, für den das Klingeln zum Unterrichtsschluss noch lange nicht das Ende des täglichen Engagements für „seiner“ Schule ist. Dafür ihm ein riesiges Dankeschön und auch dafür, dass er diesmal sogar von Freitag bis Dienstag rund um die Uhr für die Schüler da war! Mir hat es wieder Spaß gemacht den Kindern beim Übersetzen, Skistiefel anprobieren, Helme anpassen, in die Skier zu steigen, am Berg auf die Beine zu kommen und beim ins Bett finden zu helfen.

Hannes Sturm,
Lichterfelde

Vereine können Fördergeld beantragen

Auch in diesem Jahr haben die gemeinnützigen Vereine in der Gemeinde Schorfheide wieder die Möglichkeit, einen Antrag auf einen finanziellen Zuschuss von der Gemeinde zu stellen. Die Anträge müssen bis zum 31. März 2018 in der Gemeindeverwaltung Schorfheide eingegangen sein.

Über die Verteilung der Gelder entscheiden dann die Mitglieder des Sozialausschusses der Gemeindevertretung. Die Richtlinien zur Vergabe der Zuschüsse sowie Antragsformulare findet man auf der Internetseite der Gemeinde unter der Stichwortsuche „Zuschuss Vereine“.

Teilnehmer der ersten Stunde gesucht

Kinder- und JugendUni feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum

Vom 13. bis 17. März finden auch in diesem Jahr wieder die Vorlesungen der Kinder- und JugendUni der Bürgerstiftung Barnim Uckermark statt

Gestartet war das Projekt vor zehn Jahren. Im September 2008 hatte die KinderUni Barnim Uckermark zum ersten Semester eingeladen. Angefangen mit drei Vorlesungen, in denen rund 400 Kinder Gasthörer/innen an der Hochschule waren, werden inzwischen sieben bis neun Vorlesungen angeboten und es besuchen jeweils mehr als 1.000 „Studenten und Studentinnen“ die Semester. In diesem Jubiläumsjahr wird auch die Gesamtzahl aller Teilnehmer von über 10.000 geknackt! Hinzu kamen in den vergangenen Jahren noch die JugendUni

und die beliebte Familienvorlesung am Sonnabend.

Auch das neue Themenangebot 2018 umfasst neben Naturwissenschaften ebenso wieder kulturelle und gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen. Das aktuelle Programm ist den Schulen im Barnim und der Uckermark zugegangen.

Das Team der Bürgerstiftung hat eine Bitte: Es würde sich sehr freuen, wenn sich von den nun schon jungen Erwachsenen, die an einer der ersten Vorlesungen im September 2008 teilgenommen haben, jemand melden würde. Vielleicht können sich die Angesprochenen noch an die Themen erinnern wie: „Regiert Geld die Welt?“, „Braucht der Wald den Förster?“ oder „Wo endet das Weltall?“.

Teilnehmer der ersten Stunde sollte sich bitte unbedingt per Email melden unter kinderuni@buergerstiftung-barnim-uckermark.de

Das diesjährige Vorlesungsprogramm ist auch unter der Internetadresse www.hnee.de/kju einzusehen. Fragen zum Programm können an die E-Mail-Adresse clauder@buergerstiftung-barnim-uckermark.de geschickt werden.

Der KinderUni-Familientag findet übrigens am 17. März 2018 statt. Um 15 Uhr gibt es in der HNE Eberswalde eine Vorlesung mit Dr. Sylvia Schikora und Dr. Simon Hahn vom Fachgebiet Physik der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema: „Was macht Einstein im Fahrstuhl?“

Ein Lied auf den Seniorenclub

Mit nachfolgendem Gedicht sagt der Seniorenclub Lichterfelde allen Mitstreitern ein Danke für die Aktivitäten im vergangenen Jahr und wünscht für 2018 Gesundheit und viel Glück:

„2017 ist nun längst vorbei,
jeder Klubnachmittag war ein Erlebnis wie es sei,
er brachte viel Freude und Licht in unser Leben,
nach viel Abwechslung ging unser Streben.

Das alte Herz es wurde jung,

in die Einsamkeit kam etwas Schwung.

Wir saßen zusammen an kalten Tagen,

ohne den Club war die dunkle Jahreszeit nur schwer zu ertragen.

So erklangen unser Lachen, die fröhlichen Lieder

jeden Montag und Mittwoch immer wieder.

Keiner sollte allein sein, man konnte sich hier vom Alltag befreien.“

Waltraut Krüger, Vorsitzende

Försterbesuch in Kita „Löwenzahn“

Für unsere Patentschaftskita in Eichhorst hatten wir uns im Dezember kurz vor Weihnachten ein praktisches Geschenk ausgedacht. Lutz Hamann als Revierförster und Förster Klaus mit Zwergteckel waren vor Ort. Passend zu den Ausflügen der Kitakinder in den Wald brachten diese eine Fotoserie mit Waldtieren mit, um diese auch den Kleinsten näher zu bringen. Schon bei der Präsentation wurden alle Tiere erkannt. Förster Klaus brachte außerdem eine Geschichte über ein privat auf-

gezogenes Eichhörnchen zu Gehör, was bei den Kindern viel Interesse erweckte.

Allerdings fanden die Kinder den Zwergteckel bald interessanter als den Förster Klaus mit seiner Erzählung. Aber das Interesse an Wald und Wild war bei allen Kindern groß. Dies dürfte allerdings auch den Mitarbeiterinnen der Kita zu verdanken sein.

Wir treffen uns wieder am 5. Mai 2018. Dann feiert die Kita nämlich ihren 60. Geburtstag.

*Peter-C. Neigenfind
JV Bernau*

ProCurand-Senioren bleiben aktiv

Die Seniorinnen und Senioren der ProCurand-Begegnungsstätte Finowfurt haben auch in diesem Jahr viel auf dem Plan. Unter anderem sind zehn Tagesfahrten und neun Urania-Vorträge geplant. Wir treffen uns oft mit unserem Patenkindergarten in Gartenstraße und feiern auch die anfallenden Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren. Des Weiteren

spielen wir in unserer Begegnungsstätte Bowling und Bingo und können auch bei uns Filme ansehen. Wir treffen uns wie alle Jahre an vier Tagen in der Woche zum gemütlichen Beisammensein und anschließendem Kaffeetrinken. Wie Sie sehen, ist bei uns immer etwas los.

*Gudrun Grassow,
Leiterin der Begegnungsstätte*

ProCurand Begegnungsstätte Finowfurt (Febr. 2018) Montag bis Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr

Spielenachmittag	12.02.2018
Wir spielen Bingo	13.02.2018
Chorstunde mit Renate Langguth	14.02.2018
Wir sehen einen Film im Treff	15.02.2018
Wir spielen Bowling	19.02.2018
Spielenachmittag	20.02.2018
Chorstunde mit Renate Langguth	21.02.2018
Urania-Vortrag mit Dr. Johannes Schubert „Landschaft, Volkskunst im Erzgebirge“	22.02.2018
Spielenachmittag	26.02.2018
Testen der Sinnesorgane	27.02.2018
Chorstunde mit Renate Langguth	28.02.2018

Wir suchen noch sangesfreudige Seniorinnen und Senioren.

Sie sind immer herzlich willkommen in unserer ProCurand Begegnungsstätte Finowfurt, Alte Mühle 7a

Einblicke in die Finowfurter Kirche



FOTO: KITA „ZWERGENSTUBE“

Einige Kinder der Johanniter-Kita „Zwergenstube“ hatten sich Ende des vorigen Jahres die weihnachtlich geschmückte evangelische Kirche in Finowfurt etwas näher angeschaut. Pfarrer Ulf Haberkorn empfing uns und hatte viel Interessantes zu zeigen und zu berichten. Einen riesengroßen Weihnachtsbaum gab es zu bestaunen, die Orgel war für

viele Kinder ein bisher fast unbekanntes Instrument und auch zur aufgebauten Krippe gab es einiges zu erzählen. Viele Kinder kennen die Kirche nicht und konnten jede Menge Neues entdecken. Ein Dankeschön für diese Einblicke. Es war ein Besuch, von dem noch oft erzählt wird.

*Christine Czyzykowski,
Leiterin Kita „Zwergenstube“*

Einladung zum Weltgebetstag

Aus Surinam kommt in diesem Jahr das weltumspannende Gebet der christlichen Frauen zum Weltgebetstag am 2. März 2018. Surinam ist das kleinste Land Südamerikas und gleichzeitig eines seiner buntesten. Seine rund 540.000 Einwohner und Einwohnerinnen haben u. a. afrikanische und indische, indigene, javanische, europäische und chinesische Wurzeln. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ (Bibelstelle: Gen1, 31) ist das diesjährige Thema des Gottesdienstes. Die Reichhaltigkeit und Farbenpracht der Natur, die Vielfältigkeit der Geschöpfe und wir Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit – uns dieser Vielfalt zu öffnen und

sie zu erkennen – dazu laden uns die Frauen aus Surinam ein. Gemeinsam wollen wir am 2. März den Weltgebetstag feiern, beten und handeln, für die Bewahrung der Schöpfung, für den Erhalt der Vielfalt und Unterschiedlichkeit.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind an diesem Tag herzlich eingeladen, im Gemeindehaus Finowfurt, Bauernstraße 24, um 17:30 Uhr mit uns und vielen weiteren unterschiedlichen Gottesdienstteilnehmern in ganz Deutschland und weltweit diesen ökumenischen Gottesdienst zu feiern.

*Die Frauen des
Frauenstammtisches*

Schulungen für Waldbesitzer

Der Waldbauernverband Brandenburg e. V. bietet wieder Schulungen für Waldbesitzer und Interessierte an. Erstmals werden Grundkurse für Neueinsteiger angeboten. Für den Bereich Eberswalde findet die Schulung am 16./17.03.2018 im Waldso-

larheim Eberswalde statt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 35 Euro. Bei Interesse wird um Anmeldung unter 033920/50610 oder waldbauern@t-online.de gebeten. Weitere Infos gibt es unter www.waldbauernschule-brandenburg.de.

Kirchliche Mitteilungen

Gottesdienste Februar/ März 2018

Altenhof

02.03.2018 16:00 Uhr Gottesdienst Seniorenresidenz

Finowfurt

11.02.2018 09:00 Uhr Gottesdienst
18.02.2018 09:00 Uhr Lektorengottesdienst
25.02.2018 09:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
02.03.2018 17:00 Uhr Weltgebetstag
04.03.2018 09:00 Uhr Gottesdienst

Lichterfelde

11.02.2018 10:30 Uhr Gottesdienst
18.02.2018 10:30 Uhr Lektorengottesdienst
23.02.2018 15:30 Uhr Gottesdienst Seniorenresidenz
25.02.2018 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
04.03.2018 10:30 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Ulf Haberkorn:

(Altenhof, Finowfurt, Lichterfelde, Werbellin)
Zum Jugendheim 12, 16244 Schorfheide, Tel.: 03335 684
(Anrufbeantworter nutzen) oder 0151 17024071,
Internet: www.schorfheidekirchen.de
Alle Veranstaltungstermine sowie die aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefs können im Internet eingesehen werden.

Groß Schönebeck

18.02.2018 09:15 Uhr Gottesdienst
04.03.2018 09:15 Uhr Gottesdienst
18.03.2018 09:15 Uhr Gottesdienst

Klandorf

18.02.2018 14:00 Uhr Gottesdienst

Den regionalen Gottesdienst zum Weltgebetstag am 2. März 2018 feiern Groß Schönebeck, Eichhorst und Klandorf gemeinsam mit der Kirchengemeinde Zerpenschleuse um 19 Uhr im Kommunitätshaus am Friedensplatz in Zerpenschleuse.

PfarrerIn Sabine Müller:

(Groß Schönebeck, Klandorf, Schlufft, Eichhorst, Böhmerheide)
Tel.: 033393 341
Internet: www.kirche-gross-schoenebeck.info
Alle Veranstaltungstermine sowie die aktuelle Ausgabe des Kirchenboten können im Internet eingesehen werden.

Gesund und aktiv älter werden – Angebote der Akademie 2. Lebenshälfte Februar 2018

• Stammtisch digital: Smartphone & Tablet	15.02.2018
• Eberswalder Ecken	14.02.2018
• Gärtnerstammtisch: Baumschnitt	20.02.2018
• Liedgut bewahren	15.02.2018
• Techniken der Aquarell- und Ölmalerei	22.02.2018
• Leserattencafé	22.02.2018
• Krea(k)tivwerkstatt: Filzen	20.02.2018

(Jeweils Voranmeldung erforderlich)

• Klangschaalen – Einführungskurs	21.02.2018	21.03.2018
• Aufbaukurs am Laptop und PC	20.02.2018	07.03.2018
• Grundkurs Laptop	22.02.2018	29.03.2018

Anmeldungen und Infos: Akademie 2. Lebenshälfte, Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334 237520, Frau Köhler, aka-nord@lebenshaelfte.de, www.akademie2.lebenshaelfte.de

Ehrenamtliche Schöffen für die Amts- und Landgerichte gesucht

Im ersten Halbjahr 2018 werden bundesweit die Schöffen für die Amtszeit von 2019 bis 2023 gewählt. Gesucht werden in unserer Gemeinde insgesamt sieben Frauen und Männer, die am Amtsgericht Eberswalde und Landgericht Frankfurt (Oder) als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Gemeindevertretung schlägt doppelt so viele Kandidaten vor, wie Schöffen benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Haupt- und Hilfsschöffen.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde wohnen und am 01.01.2019 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Wer zu einer

Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement resultieren. Das verantwortungsvolle Amt ei-

nes Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind für das Amt nicht erforderlich.

Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren. Wer zum Richter über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden.

Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes

Strafmaß ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden. Jedes Urteil – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch – haben die Schöffen daher mit zu verantworten.

In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie sollten kommunikations- und dialogfähig sein.

Interessenten für das Schöffenamt bewerben sich bitte bis zum 8. März 2018 bei der Gemeinde Schorfheide, Hauptamt, Erzbergerplatz 1 in 16244 Schorfheide (Tel.: 03335/453413). Das Bewerberformular finden Sie auf den folgenden Seiten 11 und 12. Sie können es auch von der Internetseite www.gemeinde-schorfheide.de herunterladen und ausfüllen.

ANZEIGE

Herr Ehlers, im Volksmund wird die MPU häufig als Idiotentest bezeichnet, stimmt das?

Die MPU ist kein Idiotentest, sondern eine medizinisch-psychologische Untersuchung. In der Regel müssen Betroffene entweder wegen Alkohol-, Drogen- oder Verkehrsdelikten zum Test. Leider beschäftigen sich viele nicht ausreichend mit dem Thema und fallen dann in der Untersuchung durch.

Um was geht es in der MPU?

Nehmen wir das Beispiel Alkohol. Zur MPU muss wer mit entweder mehr als 1,6 Promille mit dem Auto oder auf dem Fahrrad erwischt worden ist. Die MPU wird auch verlangt wenn innerhalb von 10 Jahren zwei Trunkenheitsfahrten mit weniger Promille stattgefunden haben. Wer so viel Alkohol getrunken hat und dann noch in der Lage ist ein Fahrzeug zu führen, bei dem liegt schon eine sehr starke Alkoholgewöhnung vor. Um auf 1,6 Promille in drei bis vier Stunden zu kommen, müssen mindestens drei bis vier Liter Bier getrunken werden.

Und dann fahren die Leute noch Auto oder Fahrrad?

Die Fahrerlaubnisbehörde vermutet nun, dass eine erhöhte Alkoholgefährdung vorliegt. Die Rückfallgefahr ist sehr hoch bei Missbräuchlern oder Abhängigen. Die Betroffenen müssen sich mit ihrer Problematik intensiv auseinandersetzen. Denn es bringt nichts, wenn die Behörde der Person die Fahrerlaubnis neuerteilt und dann wenige Wochen später wieder unter Alkoholeinfluss fährt. Wenn der Klient sich aber intensiv mit seiner Vorgeschichte auseinandersetzt und es schafft geeignete Rückfall-

strategien zu entwickeln, so dass er in vorherige Verhaltensmuster nicht mehr zurückfällt, dann sollte einer positiven MPU nichts entgegen stehen. Die MPU ist kein Hexenwerk sondern ein Element für die Verkehrssicherheit.



Martin Ehlers, MPU Beratung Ehlers

Herr Ehlers, Sie sind als MPU Berater tätig, nun auch mit einer Niederlassung in Eberswalde präsent, wie kam es zur Entscheidung Eberswalde als Standort zu wählen?

Ich wohne seit 1992 in Finowfurt, mein Abitur habe ich in Eberswalde abgelegt. Nach meiner Bundeswehrzeit habe ich begonnen im

familieneigenen Unternehmen in Berlin zu arbeiten. Wie viele aus unserer Region bin ich einige Jahre nach Berlin zur Arbeit gependelt. Im Jahr 2010 habe ich in unserem Unternehmen in Berlin eine Abteilung für MPU Beratung aufgebaut. Nebenher habe ich viele Kurse und Weiterbildungen absolviert um mich auf dem Gebiet weiterzuentwickeln. Im Verband der Deutschen Psychologen und Kraftfahrereignungsberater (DVPK e.V.) bin ich stellvertretender Vorsitzender. Bereits in der Vergangenheit kamen viele Kunden von hier nach Berlin um meine Beratungstätigkeit in Anspruch zu nehmen. Ich möchte hier in der Region, in der ich sehr gerne lebe und ehrenamtlich aktiv bin, auch arbeiten.

Was dürfen Kunden bei Ihnen erwarten?

Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Diskretion. Wer Probleme mit dem Führerschein hat, kann mich gerne anrufen und wir vereinbaren einen Termin. Alle vorhandenen Unterlagen bitte mitbringen und wir schauen was wir tun können. Der erste Termin ist übrigens kostenfrei.

Erfahren Sie in der nächsten Ausgabe mehr zum Thema Alkohol und MPU!

MPU Beratung Ehlers
Alfred-Nobel-Straße 1
16225 Eberswalde
(im TGE-Eberswalde)

Telefon: 03335 32 68 63
www.mpu-norddeutschland.de

An

Gemeinde Schorfheide
Hauptamt
Erzbergerplatz 1
16244 Schorfheide

**Bewerbungsschluss zur Aufnahme in
die Vorschlagsliste:**

8. März 2018

**Bewerbung zur Aufnahme in die Vorschlagsliste zur Schöffenwahl für
die Amtsperiode 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023**

Ich möchte in die Vorschlagsliste für die Auswahl der Schöffinnen und Schöffen aufgenommen werden:

Angaben zur Person

Anrede*) Familienname¹⁾ Geburtsname¹⁾ (falls abweichend) Vornamen¹⁾

Akademischer Grad*) Beruf¹⁾

Beschäftigungsdienststelle²⁾ Tätigkeitsbereich²⁾

Familienstand*) Geburtsdatum¹⁾ Geburtsort¹⁾ (bei Geburtsort im Ausland: auch Staat) Staatsangehörigkeit

Anschrift der Hauptwohnung¹⁾ (PLZ, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

Telefon*) E-Mail-Adresse*)

Hinweise zur Ausfüllung des Bewerbungsbogens

**) Diese Angaben sind freiwillig. Insbesondere die Angabe der Telefonnummer und E-Mail-Adresse erleichtert es dem Gericht im Falle der Wahl, die Schöffinnen und Schöffen über Verhandlungstermine und ggf. plötzliche Terminaufhebungen zu informieren.*

1) Diese Angaben müssen zwingend in die Vorschlagsliste aufgenommen werden, § 36 Abs. 2 Satz 2 GVG.

2) Diese Angaben werden nur benötigt, wenn Sie im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, §§ 34, 35 GVG.

Für den Fall meiner Wahl bevorzuge ich einen Einsatz*)

- bei einem Amtsgericht bei einem Landgericht

Begründung*):

Die nachfolgenden Angaben sind freiwillig. Sie dienen der Prüfung etwaiger Ausschluss- oder Ablehnungsgründe. Der Wahlausschuss wird die Angaben gegebenenfalls durch Abfragen bei den zuständigen Behörden oder durch von Ihnen abzugebende Erklärungen überprüfen.

- Gegen mich ist kein Urteil ergangen, welches mir die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter abspricht (vgl. § 32 Nr. 1 GVG).
- Ich bin nicht wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheits- oder Bewährungsstrafe von mehr als 6 Monaten verurteilt worden (vgl. § 32 Nr. 1 GVG).
- Gegen mich schwebt kein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann (vgl. § 32 Nr. 2 GVG).
- Ich verfüge über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache (vgl. § 33 Nr. 5 GVG).
- Ich befinde mich nicht in Insolvenz und habe auch nicht gegenüber einem Gerichtsvollzieher Auskunft über mein Vermögen erteilt und bin nicht im Schuldnerverzeichnis eingetragen (vgl. § 33 Nr. 6 GVG).
- Den Anforderungen einer mehrstündigen und auch einer mehrtägigen Hauptverhandlung in Strafsachen bin ich gesundheitlich gewachsen (vgl. § 33 Nr. 4 GVG).
- Ich habe nicht gegen die Grundsätze der Menschlichkeit und Rechtsstaatlichkeit verstoßen (vgl. § 44a Abs. 1 Nr. 1 DRiG).
- Ich war nie hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeiterin oder hauptamtlicher oder inoffizieller Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der DDR (vgl. § 44a Abs. 1 Nr. 2 DRiG).

Begründung für mein Interesse an dem Amt einer Schöffin/eines Schöffen*):

.....
(Ort/Datum, Unterschrift)

Ich bin einverstanden, dass alle Angaben, auch die freiwilligen, an den Schöffenwahlausschuss weitergegeben werden. Die Übermittlung darf nur zum Zweck der Schöffenwahl erfolgen.

Ich nehme zur Kenntnis, dass im Falle meiner Wahl mein Familienname, mein Vorname, ggf. mein Geburtsname, mein Geburtstag und mein Geburtsort, meine Wohnanschrift und mein Beruf in die Vorschlagsliste eingetragen werden und dass diese Vorschlagsliste in der Gemeinde veröffentlicht wird, § 36 Absatz 2 und 3 GVG.

.....
(Ort/Datum, Unterschrift)

